

**Christopher Marlowe**  
**Die tragische Historie vom**  
**Doktor Faustus**



**HOFENBERG DIGITAL**

**Christopher Marlowe**

**Die tragische Historie vom**

**Doktor Faustus**

Christopher Marlowe: Die tragische Historie vom Doktor Faustus

Übersetzt von Wilhelm Müller

Neuausgabe mit einer Biographie des Autors.  
Herausgegeben von Karl-Maria Guth, Berlin 2016.

ISBN 978-3-8430-6609-9

Dieses Buch ist auch in gedruckter Form erhältlich:

ISBN 978-3-8430-6256-5 (Broschiert)

ISBN 978-3-8430-6257-2 (Gebunden)

Die Sammlung Hofenberg erscheint im Verlag der Contumax GmbH & Co. KG, Berlin.

The Tragicall History of D. Faustus. Entstanden um 1592. Erstmals aufgeführt von der Truppe des Earl of Nottingham, Datum unbekannt. Älteste erhaltene Ausgabe: London 1604. Zweite Fassung: London 1616. Hier nach der Übers. v. Wilhelm Müller.

Der Text dieser Ausgabe folgt:

Marlowe, Christoph: Doktor Faustus. Übers. v. Wilhelm Müller, München: Eugen Rentsch Verlag, 1911.

Die Paginierung obiger Ausgabe wird in dieser Neuausgabe wortgenau mitgeführt und macht dieses E-Book auch in wissenschaftlichem Zusammenhang zitierfähig. Das

Textende der Vorlagenseite wird hier durch die Seitennummer in eckigen Klammern mit grauer Schrift markiert.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind über <http://www.dnb.de> abrufbar.

## **Personen**

Der Chor

Faustus

Mephostophilis

Der Pabst

Der Kaiser von Deutschland

Bruno

Raimund, König von Ungarn

Der Herzog von Sachsen

Der Herzog von Vanholt

Die Herzogin

Friedrich,  
Martin,  
Benvolio, Edelleute

Valdes

Kornelius

Guter Engel

Böser Engel

Lucifer

Beelzebub

Ein alter Mann

Drei Studenten

Die sieben Todsünden<sup>[43]</sup>

Wagner

Rüpel

Dick, ein Stallknecht

Ein Kärner

Ein Pferdephilister

Eine Wirthin

Ein Schenk

Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe, Priester, Mönche, Hofleute, Soldaten, Diener, der Geist der Helena, des Alexander, des Darius u.s.w., Teufel in verschiedenen Gestalten u.s.w.<sup>[44]</sup>

## [Text]

DER CHOR *tritt auf.*

Nicht schreitend durch die Thrasimener Felder,  
Wo Mars sich mit dem tapfern Punier maß,  
Nicht tändelnd in dem losen Spiel der Liebe  
An Königshöfen, im verkehrten Staat,  
Nicht in dem Glanze stolzer Heldenthaten  
Will unsre Mus' auf hehren Versen prangen:  
Ein Andres wolln wir heut, ihr Herr'n, euch spielen,  
Das Spiel von Faustus Schicksal, gut und schlecht.  
Und um Geduld nun rufen wir euch an,  
Ein Wort von Faustus Kindheit euch zu sagen.  
Geboren ist der Mann aus niedrem Stamme,  
In einer Stadt von Deutschland, heißet Rhodes:  
In reifrer Zeit gieng er nach Wittenberg,  
Wohin ein Vetter sonders ihn gebracht,  
Und kömmt so weit in der Theologie,  
Daß bald der Doktorhut das Haupt ihm schmückt:  
Der Erste überall, der schönste Redner  
Im heiligen Felde der Theologie,  
Bis daß in Witz und Eigendünkel schwellend  
Sein Dädalsflügel überhoch ihn trug<sup>[45]</sup>  
Und ihm das Wachs der Himmel schmolz zum Sturz.  
So fällt herab er in des Teufels Schule  
Und von der Weisheit goldnen Gaben satt,  
Will er mit schwarzer Kunst sich überladen.  
Nichts ist so lieb ihm schon als die Magie,  
Er zieht sie seinem ewgen Heile vor.  
Doch seht, da sitzt er selber am Studirtisch!

FAUSTUS *am Studirtisch.*

Setz' ab mal vom Studiren, Faust, und schaue  
In diese Tiefe, die du willst ergründen!  
Des Doktors wegen heiß' nur Theolog,  
Doch nach dem Ziele jeder Weisheit streb'  
Und leb' und stirb im Aristoteles.

O süße Analytik, meine Wonne!

*Bene disserere est finis logices.*

Gut disputiren ist der Logik Krone?

Kann diese Kunst kein größres Wunder bieten?

Dann lies nicht mehr: *die* Krone ist gewonnen!

Nach einem höhern Preis fragt Faustus Geist.

Fahr' hin, Philosophie! Galen, komm her!

Sei denn ein Arzt, Faust, häufe Gold zusammen

Und werd' ein Gott für eine Wunderkur!

[46] *Summum bonum medicinae sanitas.*

Gesundheit ist der Heilkunst letztes Ziel –

Wie, Faustus, hast du nicht dieß Ziel erreicht?

Hängen nicht deine Recipes zum Denkmal

In mancher Stadt, die sie der Pest entrissen

Und retteten aus tausend grimmen Seuchen?

Und bist doch nur der Faustus und ein Mensch!

Könnst du den Menschen ewges Leben spenden,

Die Toten wieder aus den Gräbern wecken,

Dann wäre diese Kunst noch etwas werth.

Leb' wohl, Arznei! Wo ist Justinian?

*Si una eademque res legatur duobus,*

*Alter rem, alter valorem rei –*

O armer Fall von ärmlichen Legaten!

*Exhereditare filium non potest pater, nisi –*



Ist dieß der Inhalt der Institutionen,  
Ist dieß das ganze große *Corpus Juris*?  
*Das Studium* ist für einen Lohnknecht gut,  
Der nur nach fremdem Wegwurf lüstern ist,  
Für mich zu sklavisch, zu illiberal!  
Da bleibt zuletzt das Erste doch das Beste!  
Die Bibel Hieronymi – laß sehn!  
*Stipendium peccati mors est – ha, stipendium!*  
Der Lohn der Sünd' ist Tod – ei, das ist hart!  
*Si peccasse negamus, fallimur,*  
*Et nulla est in nobis veritas* –[47]  
Wenn einer sagt, er habe keine Sünde,  
Der täuscht sich und in ihm ist keine Wahrheit –  
Das heißt denn doch: wir müssen sündigen  
Und demzufolge sterben,  
Ja, müssen sterben einen ewgen Tod.  
Das nenn' ich mir 'ne Weisheit! *Que sera, sera* –  
Was sein wird, wird sein – Bibel, leb' denn wohl!  
Die Metaphysika der Zauberei,  
Die Nekromantenbücher, die sind himmlisch!  
Die Linien, Kreise, Lettern, Charaktere,  
Die sind's, wonach am meisten mich verlangt.  
O welche Welt der Wonne, des Genusses,  
Der Macht, der Ehre und der Allgewalt,  
Ist hier verheißen einem treuen Jünger!  
Was zwischen beiden Polen sich bewegt,  
Ist mir gehorsam; Könige und Kaiser  
Sind Herren, jeder nur in seinen Gauen;  
Doch wer es hier zum Herrschen bringt, deß Reich  
Wird gehn soweit der Geist des Menschen reicht.

Ein guter Zauberer ist ein halber Gott –  
Hier gilt's zu grübeln um ein Himmelreich.

*Wagner tritt auf.*

FAUST.

Wagner, empfiehl mich meinen theuren Freunden,[48]  
Den Deutschen, Valdes und Kornelius,  
Und bitt' inständig sie, mich zu besuchen.

WAGNER.

Ich gehe, Herr.

FAUST.

Mit ihnen sprechen wird mich weiter fördern,  
Als Tag und Nacht bei meinen Studien sitzen.

*Guter und böser Engel, treten von verschiedenen Seiten auf.*

GUTER ENGEL.

O Faust, leg' das verfluchte Buch beiseite.  
Sieh nicht hinein, s' versucht dir deine Seele  
Und häuft des Herren schweren Zorn auf dich,  
Lies in der Bibel – dieß ist Gotteslästrung.

BÖSER ENGEL.

Geh' vorwärts, Faust, in dieser großen Kunst,  
Darin der Schatz der ganzen Welt verschlossen.  
Sei du auf Erden, was im Himmel Zeus,  
Herr und Regirer aller Elemente!

*Die Engel verschwinden.*[49]

FAUST.